

Die Bronzemedaille geht an Joana Heidrich und Anouk Vergé-Dépré!

Bern, 6. August 2021. – Ein fantastischer Auftritt von Joana Heidrich und Anouk Vergé-Dépré wird mit der Bronzemedaille gekrönt. Zum ersten Mal überhaupt gewinnt die Schweiz im Beachvolleyball der Frauen eine Medaille an Olympischen Spielen – ein historischer Erfolg.

Finaltag in Tokio: Nach der gestrigen Halbfinalniederlage geht es für Joana Heidrich und Anouk Vergé-Dépré zum zweiten Mal an diesen Olympischen Spielen um die Medaillen. Im Bronzespiel stehen ihnen die beiden Lettinnen Tina Graudina und Anastasija Kravcenoka gegenüber, eine europäische Medaille im Beachvolleyball ist also sicher – und sie geht an die Schweiz!

Der Auftakt gelingt Joana und Anouk nach Wunsch. Sie finden sofort ins Spiel, zeigen grossen Einsatz und bringen viele Emotionen aufs Feld. Mit einem Dreipunktevorsprung für die Schweiz geht es ins Technical Timeout. Graudina/Kravcenoka kommen mit extrem starkem Service immer wieder an die Schweizerinnen ran, doch dank ihrem ebenso druckvollen Service, der starken Verteidigungs- und Blockarbeit sowie erfolgreichen Sideoutspiel holen Joana und Anouk den ersten Satz mit 21:19.

Die Präsenz der Schweizerinnen auf dem Court ist extrem stark. Sie bleiben ruhig und die Lettinnen finden bereits zu Beginn des zweiten Satzes kein Mittel. Egal ob der Service auf Joana oder Anouk geht, die Schweizerinnen machen den Punkt und ziehen davon. Mit konstanter Annahme, präzisiertem Zuspiel und überzeugten Angriffen halten Joana und Anouk die Gegnerinnen in Schach. Nach einer erfolgreichen Challenge fällt das Momentum endgültig auf Seiten der Schweizerinnen. Der Schnellzug ist nicht mehr aufzuhalten und Joana und Anouk ziehen bis zu 20:12 davon. Mit wahnsinnig starkem Servicespiel rütteln die der Lettinnen zwar noch ganz kurz an der Festung, doch diese hält dem Druck stand. 21:15 im zweiten Satz und damit Bronzemedaille für Joana Heidrich und Anouk Vergé-Dépré – was für eine unglaubliche Leistung!

Nach den letzten Olympischen Spielen 2016 in Rio wurde aus der Blockspielerin Anouk Vergé-Dépré eine Defensespielerin, was das Duo Heidrich/Vergé-Dépré extrem stark macht. Fünf Jahre harte Arbeit der Spielerinnen und des ganzen Staffs wird heute vom Erfolg gekrönt. Joana Heidrich kann es noch kaum fassen: «Ich bin so glücklich, dass wir dies geschafft haben, ich bin so stolz auf uns. Ich habe als Kind immer davon geträumt, einmal hier zu stehen.» Und auch Anouk Vergé-Dépré fehlen im ersten Moment die Worte: «Ich kann das noch nicht fassen, es ist unbeschreiblich und ich brauche ein wenig Zeit, um zu erfassen, was da passiert ist. Ein riesiger Dank geht natürlich an das grossartige Team, das hinter uns steht!»

Joana zum Spiel: «Ich habe einfach versucht, jeden Ball einzeln anzuschauen und nicht aufs Score zu schauen. Ich habe versucht, mich zu zwingen, auf jeden Ball zu rennen auch wenn es schwierig war bei diesen Bedingungen – und das bis zum Schluss. Es ist uns gelungen, das kleinste bisschen Energie, das wir noch hatten, ins Spiel hineinzulegen.» Anouk ergänzt: «Es waren sehr anstrengende Wochen und es war das gefühlt anstrengendste Aufwärmen meines Lebens. Doch wir haben nochmal alles geben. Es ging darum, im richtigen Moment über sich hinauszuwachsen, über die Limiten zu gehen – vor allem auch bei dieser Hitze – und das haben wir hier geschafft.»

Florian Karl, Trainer von Joana und Anouk blickt auf die erfolgreiche Olympiakampagne zurück: «Ein olympisches Turnier ist anders als alles was wir kennen und gewohnt sind. Die Spielerinnen sind jetzt seit über drei Wochen hier im Turnier und es ist eine unglaubliche Herausforderung für alle, den Körper und den Geist über eine solch lange Zeit immer wieder im richtigen Moment auf dem richtigen Level zu haben. Um das zu Schaffen braucht es zwei unglaublich starke Spielerinnen und ein tolles Team. Ich möchte mich deswegen unbedingt bei Laura Breuss, Viviane Scherler, Andreas Lanz und Jean-Charles Vérgé-Dépré bedanken, die einen sehr grossen Anteil an unserem Auftritt hier haben. Ich bin sehr stolz auf Anouk und Joana, wie sie ihren Weg gefunden haben, hier in Tokio erfolgreich zu bestehen. Wir freuen uns sehr, ein Teil des erfolgreichen Schweizer Tokio2020-Teams gewesen zu sein.»

Und zum Abschluss Sebastian Beck, Leiter Leistungssport Beachvolleyball mit einem ersten Résumé: «Vor einiger Zeit gab es mal die Vision den Frauenbeachvolleyball auf das gleiche Niveau zu bewegen, wie das damalige Niveau der Männer rund um den Medaillengewinn von 2004 und die Zeit danach. Heute, zirka 14 Jahre später hat die Schweiz wieder eine Medaille im Beachvolleyball gewonnen und gezeigt, dass ein beharrlicher und konsequenter Weg, der auch steinig sein kann, etwas bewegen kann. Ich freue mich für die beiden Athletinnen und vor allem für alle, die dieses Fördersystem in den letzten 14 Jahren geprägt, unterstützt und dafür gekämpft haben. Trainer, Physios, Sportdirektoren, Partner und alle heimlichen Helferinnen und Helfer in unserem Verband. Ich empfinde es als grosses Privileg, dass wir eine Medaille für die olympische Mission der Schweiz beisteuern konnten.»

Weitere Informationen

- Sebastian Beck, Leiter Leistungssport Beachvolleyball, +41 79 259 31 63
- Ursula Gugger Suter, Leiterin Kommunikation, +41 79 304 88 91
- Fotos FIVB zum [Download](#)